

**Kleine Anfrage**

Abg. Ontijd (CDU)

Hannover, den 21. 1. 1992

**Betr.: Forderung des Sozialministers zur Freigabe von Heroin**

Einem Bericht der „Neuen Osnabrücker Zeitung“ vom 18. 1. 1992 zufolge hat sich Niedersachsens Sozialminister Walter Hiller (SPD) für die kontrollierte Freigabe von Heroin ausgesprochen. In einem Interview mit dem Münchener Sender „Tele 5“ habe der Sozialminister (erneut) die Drogenpolitik Hollands als mögliches Beispiel genannt.

Ich frage die Landesregierung:

1. Hält sie die Drogenpolitik der Niederlande für vorbildlich für den in Niedersachsen einzuschlagenden Weg?
2. Ist in den Niederlanden Heroin kontrolliert freigegeben?
3. Vertritt Sozialminister Hiller die Forderung nach kontrollierter Freigabe von Heroin?  
Wenn ja:
  - a) Ist dies auch die Position der Landesregierung?
  - b) Welche Maßnahmen will sie zu welchem Zeitpunkt zur Umsetzung dieser Forderung ergreifen?
4. a) Ist die — in dem genannten Zeitungsartikel Minister Hiller wörtlich zugeschriebene — Äußerung: „Es ist eine Heuchelei in unserer Gesellschaft, wenn wir die eine Droge — sprich Alkohol — legalisieren und eine andere, die auf gleicher Ebene zu sehen ist, verbieten“, vom Minister gemacht worden?  
b) Sieht Minister Hiller tatsächlich Heroin „auf der gleichen Ebene“ wie Alkohol?  
c) Trifft es zu, wie in der Landtagssitzung vom 23. 1. 1992 von Minister Hiller ausgeführt, daß er im Hinblick auf Haschisch keinen (!) Unterschied zu Alkohol erkennen kann? Wenn ja: Welche Konsequenzen rechtlicher Art zieht die Landesregierung daraus?
5. Welche Zahlen über die Entwicklung der Zahl der Drogentoten in den letzten zehn Jahren
  - a) in Niedersachsen,
  - b) in der Bundesrepublik,
  - c) in den Niederlandenliegen der Landesregierung vor?

Ontijd

(Ausgegeben am 10. 2. 1992)